

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 50 (1975)

Heft: 5: Sonder-Ausgabe : Pro und Kontra Armee

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

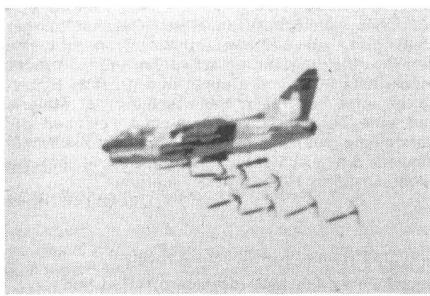
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Name: Snakeye
Gewicht: 227 kg
Mindestangriffshöhe: 60 m
Angriffsgeschwindigkeit: 750—1100 km/h



Zu den Lehren, die die NATO aus dem Jom-Kippur-Krieg zog, gehören u.a. der ungeheure Verbrauch an Kriegsmaterial, die augenfällige Erhöhung der Wirksamkeit moderner Pzaw- und Fliegerabwehr-Lenkwaffen sowie die mögliche Präzision von Punktziel-Bombenwürfen. Lockheed verkauft bis heute über 1400 Mittel- und Langstreckentransporter C-130 Hercules in zahlreichen Versionen. Die Regierung von Abu Dhabi erteilte der British Aircraft Corporation einen Auftrag über 35 Mio Pfund für das Kurzstreckenfliegerabwehrkennwaffensystem Rapier. Das australische Heer erhielt seinen ersten STOL-Mehrzwecktransporter GAF Nomad. Aérospatiale konnte den 1000. Exportauftrag für den leichten Mehrzweckhubschrauber SA.316 Alouette III abschließen; mit den französischen Bestellungen total 1218 Maschinen verkauft. Die Sowjetunion verschoss ab U-Booten im Pazifik zwei Langstreckenlenkwaffen des Typs SSN-8 auf Ziele in 6400 km Entfernung. Die Eurogroup-Staaten der NATO planen u.a. die Einführung der folgenden Waffensysteme im Laufe des Jahres 1975: 238 Kampf- und Seeraufklärungsflugzeuge, 123 landstationierte Heliokopter, 836 Flugabwehrlenkwaffen und 530 Flugabwehrgeschütze. Die schwedische Luftwaffe gab bei der Georgia Company von Lockheed einen dritten Lockheed C-130 Hercules-Transporter in der Version H in Auftrag. Ende 1974 waren von der Armée de l'Air und vier weiteren Luftwaffen total 228 Mirage F.1 Jabo in Auftrag gegeben. Die Royal Australian Air Force fliegt je 12 Mittel- und Langstreckentransporter der Typen Lockheed C-130A und C-130E. Die deutsche Bundeswehr erhielt für das Training von Reparaturspezialisten erste Ausrüstungsgegenstände des in Auftrag gegebenen Artilleriekettensystems MGM-52C Lance. Für die Ausrüstung amerikanischer Erdkampfflugzeuge des Typs LTV A-7 Corsair II lieferte die Marconi Elliott Avionics Systems Ltd. bereits über 1000 Blickfelddarstellungsgeräte. Die Beech Aircraft Corp. wird Israel eine ungenannte Anzahl von Überschallzieldrohnen des Typs AQM-39 liefern, die auch für Aufklärungs- und Kampfmissionen verwendet werden können. Saudi-Arabien wird das in Frankreich von Thomson-CSF/Matra entwickelte Kurzstreckenfliegerabwehr-Lenkwaffensystem Crocodile einführen. Das mit Schwenkflügeln ausgerüstete Mehrzweckkampfflugzeug Grumman F-14 Tomcat wird bis zu vier ferngesteuerte Luft-Boden-Abstandslenkwaffen des Typs AGM-53A Condor aufnehmen können. Das bei der US

Navy im Dienste stehende AN/ALQ-123-Gerät dient zur Ablenkung gegnerischer infrarotgesteuerte Luft-Luft- und Boden-Luft-Lenkwaffen. Elf Marinebasen bestellten bis heute bei Aérospatiale total 750 Schiff-Schiff-Lenkwaaffen MM.38 Exocet. Die bei Saab-Scania für das Allwetterabfangjagdwaffensystem JA37 Viggen in Entwicklung befindliche infrarotgesteuerte Luft-Luft-Lenkwaaffe grosser Reichweite trägt im Moment die Bezeichnung Saab 372. Das kanadische Verteidigungsministerium beschäftigt sich mit dem Ersatz der zweisitzigen Allwetterabfangjäger CF-101 Voodoo. Vom CT-4 Airtrainer Grundschulflugzeug der neu-seeländischen Firma New Zealand Aerospace Industries Ltd. wurden bis heute insgesamt 75 Maschinen bestellt: 37 von der RAAF, 25 von der Royal Thai Air Force und 13 von der Royal New Zealand Air Force. Bis Ende 1974 lieferte die Sowjetunion u.a. 45 Schwenkflügeljagdbomber MiG-23 (Flogger), 30 SCUD- und 115 FROG-Boden-Boden-Lenkwaaffen an Syrien. Die Sowjetunion verfügt über fünf U-Boote der Delta-Klasse, die je mit 12 evtl. 16 Lenkwaffen des Musters SSN-8 ausgerüstet sind.

miert über die Organisation und Gliederung des Jagdgeschwaders, über das moderne fliegende Waffensystem des Kampfflugzeuges F-4, über die Flugzeugführer-Ausbildung und über die Aufgaben der einzelnen Staffeln.

*

Sport 75

240 Seiten, 146 Fotos und weitere Illustrationen, Fr. 9.80. Herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen im Habegger-Verlag, Derendingen.

Wer sich für den schweizerischen Sport oder für eine bestimmte Sportart interessiert, ist auf dieses, von Hugo Steinegger, Pressechef SLL/NKES, verfasste Handbuch angewiesen. Es sind in diesem, in Druck und Ausstattung vorzüglichen Werk unter anderem enthalten: Terminkalender 1975, Rückblick auf das Sportjahr 1974, alle wichtigen Adressen, Rekorde und Medaillenbilanzen. Besonderes Gewicht ist auch der Jugend+Sport-Bewegung, Sport für alle und der Schweizer Sporthilfe beigegeben.

V.

Alexander Solschenizyn

Band II: Archipel Gulag

Scherz-Verlag, Bern

Der Folgeband des «Archipel Gulag» enthält die Teile III und IV der insgesamt siebenteiligen Übersicht über die Entstehung der sowjetischen Straflager. Der Autor schildert zunächst das seit dem Jahr 1918 mit zahlreichen Metastasen wuchernde Geschwür des Archipels, das sich relativ rasch über den ganzen Subkontinent Russland ausbreite und Millionen von Leuten verschlang. Behandelt wird die Zeit von 1918 bis 1956. — Es hält außerordentlich schwer, das voluminöse Werk in Worten in wenigen Zeilen zu schildern und zu werten. Selbst Solschenizyn unternimmt ja nur einen Versuch, das Thema zu bewältigen — ein Thema, das in seiner Tragweite von einem Unbeteiligten nicht überblickt und erfasst werden kann. Wir stoßen hier an die Grenzen dessen, was sich ein Mensch vorstellen und ausmalen kann. — Solschenizyn ist abwechselnd Reporter, Chronist und Historiker, der ein uns unbekanntes Land bereist und uns sehr genau und klar das Leben der Bevölkerung in dieser Hölle schildert. Wer sind die Gründer eines solchen Systems? Jene, mit denen wir heute Geschäftchen abschliessen und «Entspannung» betreiben.

Hptm Jenni

*

Literatur

Willi Kammann

Der Weg der 2. Fallschirmjäger-Division

Mit einem Geleitwort von Generaloberst Student 190 Seiten, 90 Fotos, 16 Kartenskizzen, 3 Aufstellungen in Schlaufe. DM 19,80. Schild-Verlag, München, 1974.

1943 aufgestellt, ist diese Elite Division der ehemaligen Wehrmacht im Sommer 1944 nach Frankreich verlegt worden und hatte wesentlichen Anteil an der Verteidigung der Festung Brest. Diese anschaulich geschriebene und reich illustrierte Truppengeschichte vermittelt auch dem ausserdeutschen Leser ein eindrückliches Bild von den gigantischen und opferreichen Materialschlachten des Zweiten Weltkrieges.

V.

*

Volkmar Kühn

Mit Rommel in der Wüste

Kampf und Untergang des Deutschen Afrika-Korps 1941—1943 224 Seiten, rund 200 Abbildungen, Grossformat, Leinen, DM 38,—; Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1975

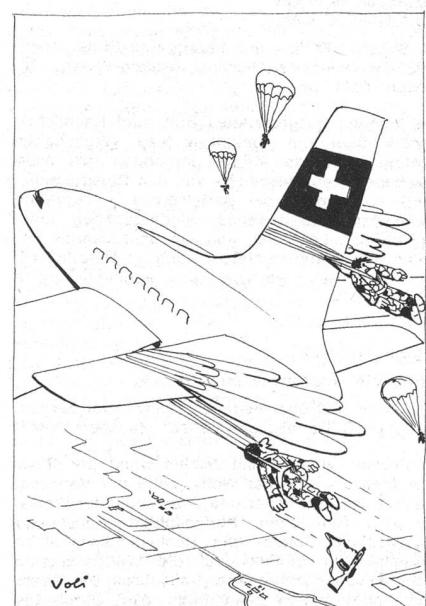
Das keineswegs spärliche Literaturangebot über die Geschichte des Deutschen Afrika-Korps ist von Volkmar Kühn um ein Werk bereichert worden, das im Hinblick auf Inhalt und Bilder als erstrangig beurteilt werden darf. Es ist zunächst wohl ein Denkmal für die auch im Rückblick noch grossartigen kämpferischen Leistungen dieser deutschen Elitetruppe und insbesondere über ihren ersten Befehlshaber, Generalfeldmarschall Erwin Rommel. Steht dieser heute schon legendäre, als Mensch und Truppenführer auch bei seinen ehemaligen Gegnern hochangesehene Soldat vorab im Mittelpunkt der Schilderungen, so ist das prachtvolle Buch doch ein Erinnerungswerk, das die Leistungen der Kämpfer, vom Soldaten bis zum General, ins rechte Licht zu setzen weiß. In faszinierendem Ablauf wird der Leser mit dem Kampfgeschehen in Nordafrika, das mit dem ersten Einsatz des DAK am 14. Februar 1941 beginnt und mit der endgültigen Niederlage und der Kapitulation vom 12. Mai 1943 seinen Abschluss findet, bekanntgemacht. Bemerkenswert ist die Fairness des Verfassers, der sowohl die Leistungen der verbündeten italienischen Truppen, wie insbesondere auch der britischen Soldaten der 8. Armee vorbehaltlos würdigt.

V.

Jagdgeschwader 74 «Mölders» Neuburg an der Donau

Mönch-Verlag, Koblenz/Bonn, 1975

In diesem schmalen, aber mit vielen Bildern und Fakten angereicherten Heft, wird auch dem nicht fach- und sachkundigen Leser auf anschauliche und leicht verständliche Weise dargestellt, welche Aufgaben das Geschwader innerhalb der NATO-Luftverteidigung zu erfüllen hat. Das Werk infor-



«Unser Major wird Augen machen, wenn er von uns eine Karte aus New York erhält!»

Jane's all the World's Aircraft 1974—75

Edited by John W. R. Taylor. 65 Jahrgang. Jane's Yearbooks, 49/50 Poland Street, London, England. 830 Seiten, viele hundert Fotos. 1974.

Das weltberühmte, wohl umfassendste Werk seiner Art erscheint, ausgezeichnet redigiert vom langjährigen bestens ausgewiesenen John W. R. Taylor, in seinem traditionellen Gerüst. Dem Vorwort folgen länderweise die neuesten Flugzeugdaten in Wort und Bild (alphabetisch geordnet nach Firmen), Angaben über Drogen-Flugkörper, Segelflugzeuge, Luftschiffe, Luft-Luft- und Luft-Boden-Lenkwaffen, Raumfahrt, Triebwerke und ein Nachtrag. — Wiederum sind viele neue, bisher unveröffentlichte Informationen über Maschinen der sowjetischen Luftwaffe eingefügt worden, dieser Buchteil zählt jetzt über 40 Seiten. Erstmals wird zudem eine rotchinesische Weiterentwicklung einer sowjetischen MiG-19 gestreift. Besondere Beachtung verdient auch der umfangreiche Teil (244 Seiten) der amerikanischen Flugzeugproduzenten mit den neuen Errungenschaften General Dynamics F-16 und Northrop F-17 und mit den imposanten Bereicherungen des Inventars durch Tomcat und Eagle. Unzählige weitere Informationen verdienen Erwähnung, aus Platzgründen seien aber hier stellvertretend für alle nur noch die europäische Gemeinschaftsentwicklung MRCA, der Abschnitt über die Viggen-Versionen der schwedischen Industrie, welche nach wie vor unerhörte Entwicklungen erbringt, die japanischen Eigenprodukte eines Düsentrainers und eines Flugbootes, aber nicht zuletzt auch die sich mutig schlagenden Schweizer Flugzeugkonstrukteure erwähnt.

Lt Kürsener

*

Taschenbuch für Wehrfragen 1974/75

8. Ausgabe. Herausgegeben von W. Buchstaller, H. E. Jahn, K. Neher und G. Ohm in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Verteidigung. — 460 Dünndruckseiten, 80 Kunstdruckseiten mit über 240 teilweise mehrfarbigen Fotos, Skizzen, Umrisszeichnungen, Schaubildern und Organisationsübersichten, DM 23.—. Verlag Soldat und Technik im Umschau-Verlag, Frankfurt am Main, 1974.

Wer dieses Taschenbuch besitzt, verfügt über jede Information über die deutsche Bundeswehr und über den militärischen Bereich der NATO. Es gibt leider bei uns vergleichsweise kein Werk, das hinsichtlich Dokumentation in Wort und Bild auch nur annähernd diesem Taschenbuch gegenübergestellt werden könnte. Die Fülle der Informationen ist klar und übersichtlich aufgegliedert, und wo immer möglich, ergänzt ausgezeichnete Bilder und Darstellungen die Angaben. Der Bundesminister der Verteidigung, Georg Leber, hat der 8. Auflage des Taschenbuchs ein leserwertes Vorwort beigelegt.

V.

*

Herbert Reinoss und Ludwig Knoll

Wir haben es erlebt
Die letzten 25 Jahre

216 Seiten, 330 ein- und mehrfarbige Bilder, Register, DM 25.—; Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1974.

Ein prächtig ausgestattetes Bild- und Nachschlagewerk über die Ereignisse des vergangenen Vierteljahrhunderts. Dieses Panorama des Weltgeschehens lebt besonders von den Illustrationen, die — wie immer bei Bertelsmann — sorgfältig ausgewählt und tadellos wiedergegeben sind. Ausführliche Legenden und ein umfassendes Register komplettieren dieses, auch im Hinblick auf den Preis, sehr wertvolle und empfehlenswerte Schaubuch.

V.

*

Peter H. Waldeck

Ideen, die Geschichte machen

208 Seiten, 250 überwiegend farbige Abbildungen, DM 32.—; C. Bertelsmann Verlag, München, 1974

In diesem zwölften und letzten Band der Serie «Der Mensch in seiner Welt», zeigt der Verfasser in leicht verständlicher und überzeugender Weise, wie sehr Religionen, Philosophien, Kunst und Wissenschaft, Staats- und Rechtsdenken, einen bestimmenden Einfluss auf die Weltgeschichte ausübten und immer noch ausüben. Das Werk erhält aber seinen besonderen Wert durch die Fülle der sorgfältig ausgewählten und hervorragend reproduzierten inhaltsbezogenen Bilder.

V.

*

Hans Laupper

General Niklaus Franz von Bachmann

222 Seiten, Illustrationen, Fr. 40.—
Juris-Verlag, Zürich, 1974

Der Verfasser, Landesarchivar des Kantons Glarus, schildert in dieser Dissertation der Universität Freiburg i. Ue. das Leben und Wirken des Generals N. F. v. Bachmann (1740—1831), Oberbefehlshaber der eidgenössischen Truppen im Feldzug von 1815. Als erster Schweizer General steht v. Bachmann geschichtlich ganz im Schatten seiner Nachfolger Dufour, Herzog, Wille und Guisan. Es mag dazu auch die verunglückte «Invasion» der schlecht disziplinierten, unzulänglich bewaffneten und buntscheckig uniformierten Truppen der eidgenössischen Stände in das besiegte Frankreich von 1815 beigetragen haben. Dass Bachmann für diese «Waffentat» nicht verantwortlich zu machen war, sondern als erfahrener, begabter Truppenführer, als treuer Diener der Eidgenossenschaft und als ein Mensch von hohen charakterlichen Qualitäten gelten darf, wird in Lauppers Werk klar herausgearbeitet.

V.

F. W. A. Hobart

Die Maschinengewehre

256 Seiten, 310 Abbildungen, Format 32 × 26,5 cm, Leinen, Preis Fr. 50.20; Motorbuch-Verlag, Stuttgart, oder Bucheli-Verlag, Zug.

Die Maschinengewehre ist fraglos ein höchst wirkungsvolles Instrument in ihrem Einsatzbereich als schnellfeuernde Nahkampfwaffe. Sie ist leicht zu fertigen und einfach zu handhaben. In der Geschichte der Handfeuerwaffen hat sie einen hervorragenden Platz. — Dieses Buch ist aktuell und historisch zugleich. Es beschreibt die MG so gründlich, wie es überhaupt nur geschehen kann. Es enthält über 200 Modelle; manche davon wurden nie zuvor dargestellt. Und mehr als 300 Abbildungen illustrieren diese Waffengeschichte. Genaue Konstruktions-Einzelheiten und technische Daten aller Modelle machen das Buch zu dem Nachschlagewerk der MG-Produktion aus Amerika, England, Deutschland, Italien, Russland, Australien, Belgien, Kanada, der Tschechoslowakei, Frankreich, Finnland, Schweden, Dänemark und der Schweiz.

Hptm i Gst von Rotz

*

H. D. Götz

Die deutschen Militärgewehre und Maschinengewehre 1871—1945

248 Seiten, 250 Abbildungen, Format 23 × 26,5 cm, Leinen; Motorbuch-Verlag, Stuttgart, oder Bucheli-Verlag, Zug; Preis Fr. 55.—

Dieses Buch schildert in Wort und Bild die Entwicklung der modernen deutschen Militär-Handfeuerwaffen und ihrer Munition, einschließlich der kaum bekannten Versuchstypen (zum Beispiel die sechs (!) Vorläufer des Karabiners 98 und den ersten Maschinakarabiner der Welt samt Kurzpatrone aus dem Jahre 1935). Der reich bebilderte Band ist mehr als nur ein Spezialwerk über deutsche Gewehre und Maschinengewehre. Der Autor Hans-Dieter Götz stellt die Waffen im Zusammenhang mit den politischen, wirtschaftlichen und technischen Gegebenheiten ihrer Entstehungszeit dar. Und er glänzt dabei mit einer Fülle von bislang unbekanntem Material, das er beim Quellenstudium in vergessenen Archiven ausgegraben oder in Korrespondenzen und Interviews mit Zeugen der Zeit gesichert hat. Er liefert Denkanstöße, die manche bekannte Entwicklung plötzlich in neuem Licht erscheinen lässt. — Eine Fundgrube für jeden Waffensammler und Munitionskenner.

Hptm i Gst von Rotz

*

Fritz Allemann

Macht und Ohnmacht der Guerilla

Piper-Verlag, München, 1974

Mit seinem Guerilla-Buch legt der bekannte schweizerische Publizist Fritz Allemann ein Werk vor, auf das wir mit besonderer Freude und Überzeugung hinweisen. Allemann hat darin den ausserordentlichen Versuch unternommen und mit grossem Können zum Erfolg geführt, eine zusammenfassende Gesamtgeschichte der Guerillabewegungen in Lateinamerika zu schreiben. Auch wenn sich die Arbeit vornahm, sich auf die südamerikanischen Sonderverhältnisse zu beschränken, ist sie, einerseits dank ihrer abschliessenden Erfassung der grundlegenden Guerillaproble-

matik und andererseits darum, weil es ein einheitliches lateinamerikanisches Gesamtbild gar nicht gibt, zur Schilderung der Grundprobleme der Guerillakriegsführung geworden. Eine ausserordentliche Fülle von kleinen und grossen Einzelheiten, eine souveräne Beherrschung der Materie und eine begrifflich klare Sprache zeichnen die Darstellung aus, die frei von propagandistischem Beiwerk die geschichtlichen Abläufe und ihre vor allem sozialen Hintergründe schildert.

Oberst i Gst Kurz

*

Christian Reinhart / Michael Am Rhyn

Faustfeuerwaffen I, Vorderladerpistolen und Revolver

144 Seiten, 250 zum Teil farbige Illustrationen
Verlag Stocker-Schmid, Dietikon, 1974

In der grossangelegten Schriftenreihe «Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817» des Verlags Stocker-Schmid, Dietikon, ist die vierte Lieferung herausgekommen. Dieser neue Band, der wiederum sachkundig und anschaulich verfasst wurde, hat den ersten Teil der Faustfeuerwaffen, nämlich Steinschloss- und Perkussionspistolen, Raketenpistolen und Revolver zum Gegenstand. Das Buch, das auch in fachtechnischer Hinsicht die von den bisherigen Bänden eingeschlagene hohe Linie einhält, gibt eine Beschreibung von 85 bekannten Faustfeuerwaffen, d. h. Ordonnanzwaffen (Steinschlosspistolen, Perkussionspistolen, Gas- und Raketenpistolen sowie Revolver), Prototypen, Versuchswaffen, Revolvern sowie einschüssigen und mehrlängigen Pistolen, Munition, Munitionsverpackungen und Waffenfutteralen.

Oberst i Gst Kurz

*

Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung: Titelleitbild Landschaftsschutz

Zürich, 1974

Das vom Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der Zürcher ETH im Auftrag des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements ausgearbeitete Teilleitbild «Landschaftsschutz» vermittelt einen interessanten Einblick in eine bei uns allzu lange vernachlässigte Aufgabe. Die Schrift hat Ernst Winkler, Janos Jacsman, Clemens Hug und René Schiltz zu Verfassen; diese machen den Leser mit einem Teilbereich der landesplanerischen Arbeit bekannt, der bei uns noch wenig bekannt ist. Das informative Heft verdient als Beitrag zu einem Problemkreis, der nicht nur die verantwortlichen Behörden, sondern jeden Bürger angeht, das Interesse weitester Kreise.

Oberst i Gst Kurz

*

Ulrich de Maizière

Führen im Frieden

Verlag Bernard & Graefe, München, 1974

In der Person des gewesenen Generalinspektors der deutschen Bundeswehr, General Ulrich de Maizière, ist in seltener Weise der erfahrene militärische Praktiker und der tiefscrühende Denker über die Probleme moderner Landesverteidigung vereinigt. Seit dem Jahr 1951 war der Mai-zière in vorderster Front an der innern und äussern Gestaltung der bundesdeutschen Streitkräfte beteiligt; über seine dramatischen «20 Jahre Dienst für Bundeswehr und Staat» legt sein Buch ein eindrückliches Zeugnis ab. Darüber hinaus enthält es höchst lesenswerte Darlegungen über die Verteidigungsprobleme im Rahmen einer grossen Allianz und im Zeitalter einer möglichen Kriegsführung mit Atomwaffen. Das Buch ist weder ein Memoirenwerk noch ein Handbuch — es vermittelt auf sehr anschauliche und vor allem sehr persönliche Weise das Wissen, das zum Verständnis der modernen Führungsprobleme im Frieden und des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft, Politik und Militär in einer Demokratie notwendig ist.

Oberst i Gst Kurz

*

Joachim Schötz

Kommentar zum Wehrstrafgesetz

2. Auflage, Verlag C. H. Beck, München, 1975

Der Gesetzeskommentar von Joachim Schötz ist eine Neuauflage der von einem Autorenkollektiv im Jahr 1958 veröffentlichten ersten Ausgabe. Unter Berücksichtigung der Literatur und vor allem der bisherigen Rechtfertigung vermittelt es den heutigen Stand von Wissenschaft und Praxis zu einem modernen Militärstrafrecht. Das Werk ist für uns von besonderem Interesse im

Blick auf die zurzeit im Gang befindliche Revision unseres Militärstrafrechts. Es wird im übrigen auch Justizoffizieren und Verteidigern in Militärsachen nützliche Dienste leisten.

Oberst i Gst Kurz

*

Wolfgang Flume

Jahrbuch der Luftwaffe

Verlag Wehr und Wissen, Darmstadt, 1974

Das heute in 11. Auflage vorliegende deutsche «Jahrbuch der Luftwaffe» greift mit seinem weitreichenden Stoff erheblich über den relativ engen Bereich der Luftwaffe im engen Sinn hinaus und vermittelt einen allgemeinen Überblick über die technischen Probleme der modernen Verteidigung. Hoher und ständig wachsender technischer Stand, insbesondere im Luftraum, Zusammenwirken innerhalb des westlichen Bundessystems der NATO und das Streben nach Kriegsverhütung durch eine technisch hochentwickelte Abschreckungsmacht sind die Grundlagen der heutigen deutschen Verteidigungsanstrengungen. Um diese Komplexe gruppieren sich die einzelnen Beiträge des vorliegenden Buches — Stichworte wie «25 Jahre Atlantische Allianz» (Bundesminister Leber), «Probleme der Logistik» (Generallautnant Limberg), «Führungssystem der Luftwaffe» (Oberstlt Wagner) sowie verschiedene weitere Untersuchungen über Spezialfragen stechen heraus. Sie geben dem gut illustrierten Jahrbuch seinen fachlichen Gehalt und machen es auch für ausländische Leser zum willkommenen Informationsmittel.

Oberst i Gst Kurz

*

Frank Kitson

Im Vorfeld des Krieges

Seewald-Verlag, Stuttgart-Degerloch, 1974

Das Gleichgewicht an Waffen, welche die totale Vernichtung der Menschheit ermöglichen würden, hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass einerseits eine Vielzahl von bedeutenden internationalen Konfliktsituationen, die früher unweigerlich zu Kriegen geführt hätten, heute längst nicht mehr dazu ausreichen. Zum zweiten haben die erhöhten Formen der Bedrohung zu neuen Gestalten der Auseinandersetzung innerhalb der Nationen und zwischen den Nationen geführt. Eine dieser Formen sind revolutionäre Kampfarten der Subversion und des Aufruhrs, von denen der Verfasser dieses Buches, der englische Brigadier Kitson, glaubt, dass sie noch vor Ende der achtziger Jahre die westlichen Nationen und ihre Armeen stark beschäftigen werden.

Der Verfasser, der IRA-Erfahrungen hat, in Kenia die Mau-Mau-Bewegung bekämpft und die Untergrundkämpfe auf Zypern bestens kennt, möchte in seinem Buch darstellen, wie nach seiner Auffassung künftige Kriege aussehen könnten und wie sich die Nationen gegen die neuartigen Formen des Kampfes zu schützen vermögen. Er zeigt, um was es sich bei der Subversion und dem Aufruhr handelt und wie diese erfolgreich bekämpft werden können; gleichzeitig schildert er die Massnahmen, die zur Sicherung des Friedens ergriffen werden müssen. Die Abwehr sieht er vor allem in der Aufstellung besonders gebildeter und geschulter staatlicher Schutz- und Ordnungsorgane, ihrer wirksamen Zusammenarbeit unter sich sowie in einer umfassenden Aufklärung der Bevölkerung.

Sowohl als Begriffsklärung wie auch als Anleitung zum schützenden Handeln enthält das Buch viel Wissenswertes, das auch für uns von Interesse ist.

*

General Walther K. Nehring

Die Geschichte der Deutschen Panzerwaffe
1916—1945

Motorbuch-Verlag, Stuttgart

Der Autor dieses rund 350 Seiten umfassenden Buches diente in der Königlich-Preussischen Armee und baute zusammen mit General Guderian die Panzertruppe der Reichswehr auf. Im Zweiten Weltkrieg diente er als Stabschef des Panzerkorps Guderian. In den letzten Kriegsmonaten kommandierte er die 1. Deutsche Panzerarmee. Er versteht sein Werk als die Erinnerungen eines Theoretikers der Panzerstrategie. Walther K. Nehring und Guderian hatten in der Zwischenkriegszeit die Idee entwickelt, dass die Panzerwaffe nicht nur eine taktische, im Rahmen des Infanterieangriffes einzusetzende Unterstützungsartillerie, sondern eine operativ einsatzfähige

Waffe darstellen sollte. Für die grossen Anfangserfolge der deutschen Panzertruppen im Zweiten Weltkrieg waren Guderian und Nehring verantwortlich.

Das Buch umfasst den Ersten Weltkrieg, wo erstmals Panzerkampfwagen auftauchten, die Zwischenkriegszeit, Anfang und Ende des Zweiten Weltkrieges.

P. J.

*

Paul Thalmann

Wo die Freiheit stirbt

Stationen eines politischen Kampfes

Walter-Verlag

Der Autor wurde 1901 in Basel geboren, war von 1921 bis 1925 Sekretär der Kommunistischen Jugend der Schweiz, studierte an der Arbeiteruniversität in Moskau betätigte sich als Journalist, nahm am spanischen Bürgerkrieg teil und kämpfte im besetzten Frankreich während des Zweiten Weltkrieges gegen die Besatzungsmacht Frankreich. Heute lebt Paul Thalmann in Nizza. Er hält daselbst Rückschau und lässt in seinem Werk eine Epoche Revue passieren, in der sich die entscheidenden Phasen der modernen Arbeiterbewegung abspielen.

Nachhaltig beeinflusst wurde der Weg des jungen Thalmann durch den deutschen Emigranten Willi Müntzenberg, den er 1917 kennen und schätzen lernte. Thalmann hat auf seinem Weg zahlreiche heute bekannte sozialistische und sozialdemokratische Politiker kennengelernt, so u. a. Herbert Wehner und auch Willy Brandt.

Der Autor wechselte im Laufe seiner ereignisreichen Karriere in unregelmässigen Abständen seine Gesinnungsgenossen. Diese Anpassungen sind weniger seiner Einstellung und Auffassung zuzuschreiben, als vielmehr den teilweise abrupten Richtungswechseln seiner jeweiligen Mitspieler. Die Diskrepanz zwischen seinen hoffnungsvollen Erwartungen und der harten politischen Wirklichkeit liessen jeweils einen Bootswechsel als angezeigt erscheinen. Auch heute noch tritt er für eine bessere Gesellschaft ein, die aber nicht von einer Minderheit einer Mehrheit aufgezwungen werden darf.

P. J.

*

Jenö F. Bangó

Das neue ungarische Dorf — eine soziologische Untersuchung

Verlag SOI — Schweizerisches Ost-Institut, 1974

Der Autor beschäftigt sich in seiner Studie mit den Problemen des ungarischen Dorfes vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Er untersucht vor allem ein wenig erforschtes Gebiet: die Auswirkungen der Sozialisierung, d. h. der Kollektivierungswellen und der Errichtung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) auf das Bauerntum. Seine Angaben belegt er durch Statistiken und stellt anhand von Zitaten verschiedene Meinungen zur Diskussion.

*

Alastair Revie

... war ein verlorener Haufen

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1974

Die von Alastair Revie zusammengestellte Geschichte des Bomber-Command der Royal Air Force in den Jahren 1939 bis 1945 gehört nicht zu den streng wissenschaftlichen Untersuchungen des Luftkriegsgeschichtens im Zweiten Weltkrieg. Ihre Zielsetzung ist anspruchslos: sie möchte dem interessierten Leser einen menschlich-lebendigen Einblick in das Leben und Kämpfen der berühmten britischen Bomberflotte im Einsatz gegen die Achsenmächte geben. Die Schwerpunkte der Darstellung liegen einerseits im Menschlichen; hier zeigt sie die hohe persönliche Beanspruchung einer Elitetruppe, deren Angehörige als verlorener Haufen, dauernd den Tod vor Augen, eine Pflicht zu erfüllen haben, von der wir heute wissen, dass sie, trotz ihrer erschreckenden Steigerung, dem Krieg keine entscheidende Wendung zu geben vermochte. Der andere Blickpunkt des Buches liegt in der Technik, indem es mit Sachkenntnis die technischen Hintergründe des Bomberkrieges beschreibt. Das Buch gibt einen interessanten Einblick in diese Form des modernen Krieges und zeichnet damit einen vielumstrittenen Teilaspekt des technischen Kriegs der Neuzeit.

Kurz

*

Thomas G. Vetterlein

Militärische Leistung
und demokratische Industriegesellschaft

Verlag Seewald, Stuttgart-Degerloch, 1974

Die mit Riesenschritten voranschreitende technische Entwicklung unserer Zeit kann vor den Armeen nicht halt machen; sie hat denn auch in den modernen Heeren grundlegende Wandlungen ausgelöst. Da jedoch die Entwicklung im zivilen Bereich nach anderen Gesetzen und vielfach in rascherer Folge abläuft als in den Armeen, droht das Verhältnis zwischen der zivilen Gesellschaft und ihrem Heer immer mehr auseinanderzuklaffen. Diese Erscheinung ist in jenen Heeren besonders spürbar, in welchen — trotz aller Bemühungen — die Integration zwischen den beiden Bereichen noch nicht jenen Grad erreicht hat, wie er naturgemäß in den schweizerischen Milizverhältnissen gegeben ist.

Die vorliegende Untersuchung setzt sich zur Aufgabe, für die Verhältnisse in der deutschen Bundeswehr, aber damit auch für andere Industrienationen westlicher Prägung, den in der Heeresgestaltung mit dem Ziel der Erreichung funktionaler Leistungsbedingungen eingetretenen Strukturwandel zu analysieren und diesen in den Kontext der modernen sozialen Evolution einzordnen. Der Verfasser stellt fest, dass dieser militärische Strukturwandel nicht allein in technischer Hinsicht deutliche Affinitäten zur Entwicklung der zivilen Organisationen aufweist, sondern dass moderne Streitkräfte auch mannigfache weitere Parallelen zur modernen demokratischen Industriegesellschaft aufweisen, so dass keine Gründe bestehen, welche die militärische Leistung in einem unüberwindlichen Gegensatz der heutigen Gesellschaftsordnung bringen würden.

Die reich dokumentierte und umfassende Untersuchung Vetterleins arbeitet in diesem durchaus neuen Problemkreis interessante und bisher wenig beachtete Aspekte heraus. Von der Sprache her ist der Text allerdings nicht leicht verständlich.

Kurz

*

Victor Werner

Die letzte Warnung

Seewald-Verlag, Stuttgart/Degerloch, 1974

Die Frage nach dem dritten Weltkrieg wird umso bedrängender, je mehr der Stand der Rüstungen zwischen Ost und West auseinanderklafft, und je tiefer die Bereitschaft des Westens sinkt, die für seine Verteidigung notwendigen Anstrengungen auf sich zu nehmen. Die Ausführungen des belgischen Generals Werner — er ist auch in der Schweiz kein Unbekannter — zu der Schicksalsfrage, ob ein dritter Weltkrieg noch verhindert werden könnte, ist von der ernsten Sorge um die Zukunft der Menschheit erfüllt. Auch wenn der Verfasser auf diese Frage keine abschliessende Antwort geben kann — wer vermöchte das schon? — enthalten seine Darlegungen doch eine sehr ernsthafte Analyse der heutigen Lage auf dem Pulverfass. Werner legt eindrückliche Unterlagen über die zur Zeit im Gang befindlichen Kriegsvorbereitungen und über die Folgen dar, die eintreten würden, wenn es nicht gelänge, das Unheil abzuwenden. In der schonungslosen Offenheit, mit der er die Konsequenzen eines Versagens darlegt, liegt eine ernste Mahnung an unsere Generation. Werner warnt in seiner Beobachtung des Phänomens des Krieges vor den allzu leicht geglaubten Hoffnungen, die in den Entspannungs- und Sicherheitsbestrebungen gründen. Ebenso ist er skeptisch gegenüber dem ernst gemeinten oder berechnenden Pazifismus, der Wehrpflichtverweigerung und den hochklingenden Abrüstungsbemühungen. An die Stelle solch gefährlicher Wunschgilde stellt er eine neu zu konzipierende «Soziologie des Krieges», von der er hofft, dass sie die grosse Katastrophe verhindern könnte.

Das Buch Werners klärt die vielfach verworrenen Grundbegriffe und stellt in nüchternem Realismus die richtigen Größenordnungen wieder her. Seine Ausführungen verdienen weite Beachtung — vor allem bei jenen Personen, die für die Zukunft besondere Verantwortung tragen

Kurz

*

Unser Jahrhundert im Bild

Mit einer Einleitung von Professor Dr. Golo Mann. Erweiterte und aktualisierte Sonderausgabe. 800 Seiten mit 2200 ein- und mehrfarbigen Fotos, Zeichnungen und Karten im Text und auf Tafeln. Register mit rund 3500 Stichwörtern. DM 34.—. Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1974.

Wir leben in einer Zeit, die rasch vergisst und auch jüngste Geschichte oft mit Bedacht falsch interpretiert. Dieser Bildband wirkt beidem entgegen. In ihm ist festgehalten, was in den vergangenen vierundsechzig Jahren in allen Bereichen der Welt und des menschlichen Lebens geschehen ist. So wird das Werk zu einer wirklichen Orientierungshilfe für jedermann. Der sorgsam ausgestattete Band verdient auch im Hinblick auf den überraschend günstigen Preis weite Verbreitung.

V.

*

Werner Maser

Hitlers Briefe und Notizen

Sein Weltbild in handschriftlichen Dokumenten
Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien, 1973

Mein Kampf

Der Fahrplan eines Welteroberers
Bechtle-Verlag, Esslingen, 1974

Werner Maser, auf dessen grundlegende Hitler-Biographie an dieser Stelle bereits hingewiesen wurde, hat als Ergänzung dieses massgebenden Werks verschiedene Einzelpublikationen veröffentlicht, die seine biographische Darstellung abrunden und vervollständigen. Die abschließende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Adolf Hitler wird an diesen Sonderuntersuchungen nicht vorbeigehen können. Maser, der sich seit Jahrzehnten mit Geschick und Erfolg mit der Erforschung der Geschichte Hitlers und der NSDAP befasst, darf heute als der wohl beste Kenner dieser Vorgänge, welche die Welt erschütterten, gelten. Seine Forschungen beruhen auf einem gründlichen, die wesentlichen Vorgänge umfassenden Quellenstudium.

Das Buch «Mein Kampf» behandelt in elf Kapiteln die Weltanschauung Hitlers, aus der heraus er sein Lebenswerk gestaltet hat. Die von Maser herausgegriffenen Auszüge aus der Programmschrift des Diktators enthalten dessen wesentlichste Gedankengänge; ihre Wiedergabe ist schon darum willkommen, weil Hitlers Buch heute in Deutschland nicht neu gedruckt werden darf. Die Zusammenfassung bietet ein Bild, das auch heute noch passionierend ist. Man erapt sich dabei immer wieder bei — unzulässigen — Spekulationen, was wohl geschehen wäre, wenn die massgebenden Zeitgenossen die Ideen Hitlers sorgfältig gelesen und ihn so ernst genommen hätten, wie er es — leider — verdiente.

Der Sammelband mit Hitlers Briefen und Notizen führt gewissermaßen in die «Hinterstube» der Hitlerforschung. Er eröffnet Einblicke in die Denkweise und die innere Welt Hitlers, die für die Erfassung dieser Gestalt kaum weniger wichtig sind als die spektakulären Erklärungen und Geschehnisse. Die wissenschaftlich exakte Edition der Zeugnisse für die intime Seite Hitlers, die Maser vorlegt, erlaubt höchst interessante Rückschlüsse. Dennoch sind die Folgerungen, die vom rückblickenden Betrachter daraus gezogen werden können, nicht logisch zwingend für das heute bekannte Wirken des deutschen «Führers». Hitler war eine derart irrationale Gestalt, dass eine vernunftgemäße Analyse seiner Persönlichkeit kaum möglich ist. Bis in sein Letztes wird Hitler nie erforscht werden können.

Das leicht verständlich geschriebene, überzeugend argumentierende und gut dokumentierte Buch Pusieux' wendet sich in erster Linie an den interessierten Nicht-Fachmann, dem es auf anregende Weise zu einer Hebung seines Wissensstandes verhilft.

Kurz

*

Bernt Engelmann

Grosses Bundesverdienstkreuz

Autoren-Edition 1974
Bertelsmann-Verlag, Gütersloh, 1974

Die Autoren-Edition ist der Versuch einer neuen realistischen Prosa und zugleich ein neues verlegerisches Modell. Nicht mehr ein einzelner entscheidet, sondern ein aus Schriftstellern und Verlegern zusammengesetztes Komitee. Es wird eine realistische Schreibweise angestrebt. Mit diesen Worten stellt sich die Autoren-Edition vor.

Die Fakten, die uns Engelmann serviert, sind leider tatsächlich realistisch. Um was geht es? Zur Zeit des Tausendjährigen Reiches gelang es zahlreichen gerissenen Ariern, sich auf Kosten anderer, besonders jener Rechtlosen in besetzten Gebieten, zu bereichern. Engelmann hat derartige Geschäfte aufgespürt und den Lebensweg der beteiligten Hauptpersonen bis ins Jahr 1974 verfolgt. Was er dabei entdeckte, ist erschütternd. Hauptperson ist ein gewisser Dr. Fritz Ries, dem es gelang, während der Nazizeit durch zahlreiche «Arisierungen» und «Übernahmen» einen 120-Mann-Betrieb zu einem Konzern mit über 10 000 Beschäftigten zu erweitern. Selbstverständlich war er Mitglied der NSDAP und «Vertrauensmann für besondere Angelegenheiten» der Geheimen Staatspolizei. Ries wurde von der Entnazifizierung nicht betroffen. Er ist seit 1945 in Westdeutschland als Vorstandsvorsitzender der Pegula-Werke AG und Hauptaktionär der Ries-Gruppe sowie als Mitglied des Beirates der Commerzbank AG tätig. 1967 wurde er in Anerkennung seiner Verdienste mit dem grossen Bundesverdienstkreuz, 1972 mit dem Stern dazu ausgezeichnet. Es geht aber nicht nur um Ries. Die Story spielt bis in jene Kreise hinein, die mit X Millionen Mark 1972 versuchten, Brandt vom Sessel zu stürzen. Namen wie Franz Josef Strauss, Arthur Missbach, Hugo Wellem, Siegfried Zoglmann und der auch im Berner Oberland nicht unbekannte Karl Friedrich Grau sowie der gegenwärtige Präsident der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände Hanns Martin Schleyer tauchen auf. Sie alle werden genannt als Männer mit hell- bis dunkelbrauner Vergangenheit, welche heute als «Ehrenmänner» im öffentlichen Leben der Bundesrepublik eine Rolle spielen.

Was beim Lesen des reisserisch geschriebenen «Romans» erschreckt, sind nicht so sehr die Untaten der Biedermänner, als vielmehr die Tatsache, dass solche Leute heute ungeschoren in Amt und Würde stehen und für ihre «Verdienste» noch ausgezeichnet werden.

P. J.

*

Helmut Reindl/Rüdiger Roth

Die Anwendung des unmittelbaren Zwangs in der Bundeswehr

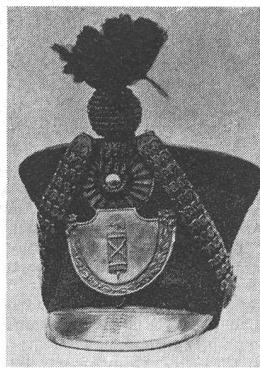
Verlag Bernard & Graefe, Frankfurt am Main, 1974

Am 12. August 1965 hat der Deutsche Bundestag ein «Gesetz über die Anwendung des unmittelbaren Zwanges und die Ausübung besonderer Befugnisse durch Soldaten der Bundeswehr und zivile Wachpersonen» erlassen. Die vorliegende Schrift ist als Erläuterungsbuch für Soldaten gedacht und soll den Streitkräften die Rechte und Pflichten erläutern, die ihnen aus dem als «schwierigem Erlass» empfundenen Gesetz erwachsen.

Eine dem genannten Gesetz entsprechende Vorschrift kennen wir in unserer Armee nicht. Sein Inhalt dürfte ungefähr dem Abschnitt «Polizeigewalt der Truppe» entsprechen, der in Ziffer 266 bis 279 des Dienstreglements geregelt ist. Allerdings geht die bundesdeutsche Regelung erheblich weiter und ist auch wesentlich umfassender umschrieben als die schweizerische Ordnung.

Die klaren Ausführungen des Büchleins von Reindl/Roth sind frei von juristischer Spitzfindigkeit und möchten mit ihren anschaulichen Beispielen vor allem der unmittelbaren Praxis dienen. Sie dürfen — analog angewendet — auch für unsere Verhältnisse dienlich sein. Insbesondere die Ausführungen über die Praxis des Wachdienstes enthalten Wegleitungen, die auch für uns beherzigenswert sind.

Kurz



Tschako eines Infanterieoffiziers, um 1830. Gelbes Schild mit dem Likotensbündel, messingene Sturmänder. Offiziersabzeichen: Seidene Kordone. Gedrehte Schnüre aus Golddraht als Ganze. Pompon ganz von Metalldrahtschnur umwickelt. Flamme rot (?). Ehemalige Sammlung Henri Pelet. Schwarzes Samtband.



Reitender Jäger, 1847. Aus dem Ölgemälde «Die vier Brüder Rittmeyer ziehen aus zum Sonderbundskrieg». Besitzer Professor Dr. R. Rittmeyer, Zürich.



Tschako eines Scharfschützenoffiziers, um 1830. Messingenes Schild mit Waldhorn. Offiziersabzeichen: Schwarzes Samtband um den oberen Rand. Silberner Spiraldraht um das Pompon. Grüne Flamme aus Wolfäden. Ehemalige Sammlung R. Bossard.



Tschako der Artillerie, um 1830. Flammende Granate auf dem Messingschild. Kokarde: innen grün, aussen weiß. Rote Ganse. Rotes Pompon. Ehemalige Sammlung R. Bossard.

Louis Puisseux

Energie = Kraftquellen der Erde

Verlag Kurt Desch, München, 1974

Im Zeitalter des umfassenden Krieges beginnen wir uns mehr und mehr darauf zu bessinnen, dass die Bedrohung des Menschen längst nicht mehr nur militärischer Natur ist, sondern dass eine Vielzahl neuer Angriffs möglichkeiten das Bedrohungsbild total gestalten. Es hätte nicht der Ölkrise bedurft, um uns vor Augen zu führen, dass das Energieproblem eine der grossen Schicksalsfragen der modernen Zeit geworden ist.

Mit dieser Sonderfrage der künftigen Existenz moderner Staaten setzt sich der französische Energiespezialist Puisseux in seinen «Perspektiven zwischen Furcht und Hoffnung» auseinander. Er schildert die katastrophalen Fehler, die seit Jahrzehnten in der Energienutzung gemacht werden und legt auf interessante Weise dar, welche Energiequellen dem Menschen noch zur Verfügung stehen; schliesslich umschreibt er gangbare Wege einer künftigen Beanspruchung der nicht unbeschränkten Energievorräte der Erde.